

Eine Stellungnahme zum Dienst von Bruder Jeff Pippenger

Es ist das erste Mal, dass wir als Arbeitskreis hoffnung weltweit (hw) eine Stellungnahme zum Dienst eines Glaubensbruders herausgeben. Was uns dazu bewegt?

Zunehmend fragen sich Geschwister, wie wir zum Dienst von Bruder Pippenger stehen. Da hw seit den Anfängen seiner Arbeit nur positive Signale dazu vermittelt hat, steht für eine wachsende Schar an Geschwistern die Frage im Raum, wie viele seiner Überzeugungen wir teilen und welchen Stellenwert wir ihnen beimessen. Sehen wir die Dinge u. U. deckungsgleich mit dem mit uns befreundeten Missionsdienst future-is-now (fin), das aus der Arbeit von hw erwuchs und dessen Seminare und Materialien wir immer wieder beworben und gefördert haben?

Auch jüngste Überzeugungen bzw. Schwerpunkte von Bruder Pippenger schicken uns aufgrund ihrer großen Tragweite in die Verantwortung, Euch über unsere Einschätzung dazu in Kenntnis zu setzen.

hw besteht aus vielen Gesichtern. Das macht eine bis zu einem gewissen Grad differenzierte Stellungnahme notwendig.

Als wir 1997 Br. Pippengers Auslegung zu Daniel 11,40-45 veröffentlichten, war hw gerade erst offiziell gegründet worden. Als kleine Herausgeberschar sahen wir damals wertvolles Licht darin, wenn wir die Auslegung an einzelnen Stellen sicher auch unterschiedlich bewerteten.

Alle Prophetie verstanden wir als hw immer als Unterbau oder Sprungbrett zur Erfahrung der umwandelnden Liebe Jesu in unserem Leben. So ist denn auch die wunderbare Wahrheit „Jesus heilt Herz und Heim“ bis heute der Kern all unserer Bemühungen gewesen.

Br. Pippengers Auslegung von Daniel 11,40-45 wurde in unserer hw-Geschichte ganz unterschiedlich von jedem von uns wahrgenommen. Einige Artikel unserer Zeitschrift spiegelten dabei die Haltung jener unter uns wider, die darin einen besonderen Ansporn für ihre Vorbereitung auf Jesu Wiederkunft fanden. Doch das Pendel unserer individuellen Bewertung dieser Verse, die für jeden von uns von großer Bedeutung sind, schlug von den Interpretationsansätzen tatsächlich nach beiden Seiten aus.

Vergangenes Jahr, als wir verstärkt dazu zu publizieren begannen, wurde uns dies im Austausch untereinander besonders bewusst. Wir entschlossen uns daraufhin, dazu erst wieder zu veröffentlichen, wenn wir zu einer gemeinsamen Schau dieser Verse gelangt sein sollten.

In unserer Arbeit hat uns immer der Grundsatz geleitet und gesegnet, nur das zu tun oder zu veröffentlichen, wozu wir gemeinsam stehen können. Ungewollt mögen wir dabei einander nicht immer gerecht geworden sein, doch haben wir dennoch immer danach getrachtet und gegenseitiges Tragen und Getragen-Werden, wo nötig geworden, erfahren. Doch es gibt für alles eine Schmerzgrenze, und zwar immer dort, wo Dinge zu einer Gewissensfrage werden. Das ist uns dann aus Liebe und Achtung zueinander Befehl. Denn wir wissen um die Integrität und Wahrheitsliebe eines jeden in hw, und das keiner über dem anderen steht.

Dazu ist es bei uns im Arbeitskreis im Rahmen gewisser biblischer Prophezeiungen, gerade auch im Hinblick auf Daniel 11,40-45, gekommen. Wir alle sind dafür nicht undankbar, sondern danken vielmehr Gott für die Freude, uns wieder verstärkt in das gemeinsame prophetische Studium hineinbewegen zu können. Das haben wir uns erst jüngst vorgenommen, nicht nur aus Liebe zueinander, sondern auch in dem Verlangen, bald wieder verstärkt in diesem besonderen Auslegungs-Bereich für Euch alle wirksam werden zu können.

Wie Ihr wisst, stehen wir als hw geschlossen zum Geist der Weissagung. Ellen Whites Hinweise auf die Bedeutung von Daniel 11 für unsere Zeit sowie auf die Bedeutung der 1843 und 1850 Prophetie-Karten teilen wir damit alle.

Doch wie bei der Auslegung von Daniel 11,40-45 sind wir auch unterschiedlicher Ansicht, was einzelne Elemente der Prophetie-Karten betrifft. Darunter sind einige, die eine besondere Brisanz in der öffentlichen Diskussion gewonnen haben und heute sehr umstritten sind. So z. Bsp. die auf den Karten erscheinende Zahl 2520. Wir haben uns daher entschlossen, auch hierüber in Zukunft nur soweit zu publizieren, wie wir eine gemeinsame Schau vertreten.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist zugleich zu erwähnen, dass jeder von uns sich dabei die Freiheit bewahrt und auch dem anderen von Herzen gewährt, in seinem persönlichen Tätigkeitsfeld alle Überzeugungen zu vermitteln, die ihm auf dem Herzen liegen. Wir sehen darin keinen Widerspruch. Denn wir vertrauen darauf, dass Jesus selbst und nur er jeden, der die Wahrheit liebt, und damit all seine wahrheitsliebenden Kinder, schließlich zur gemeinsamen Erfahrung von Epheser 4,13 führen wird. Das dies in den Tagen, in denen wir leben, geschehen wird, davon sind wir alle überzeugt und danach streben wir alle durch Gottes Gnade mit Ernst und Entschlossenheit.

hws Sprachrohre aber (die Zeitschrift, das Portal, die Bibelwoche) wollen, und das ist unser gemeinsamer, von Herzen kommender Beschluss, nur mit einer Stimme reden, entsprechend unserer gemeinsamen, wachsenden Erkenntnis. Dabei rechnen wir alle mit Gottes wunderbarer Führung, der uns bisher wunderbar geführt hat und dies auch weiter tun wird.

fin entstand infolge jener aufrüttelnden Sabbat-Predigt über Hesekeel 37, die Bruder Pippenger auf der Bibelwoche von hw 2003 auf der Rhön hielt. Rosenthals hatten Bruder Pippenger 1998 in Bolivien erfahren und waren dabei tief erweckt worden. Beim weiteren Hören seiner Vorträge war 2000 der Wunsch entstanden, ihn nach Deutschland einzuladen. Bruder Wolfgang Bläsing wurde dadurch zu seinem besonderen Dienst vom Herrn berufen, an dem heute seine ganze Familie segensreich mitwirkt.

hw hat zu fin daher ganz natürlich immer eine besondere Beziehung gehabt. Die Seminare und Materialien von fin bewarben wir, solange unsere Zeitschrift regelmäßig erschien. Innerhalb von hw hat jeder dies immer mitgetragen, der eine oder andere im Laufe der Zeit jedoch aus inhaltlichen Gründen mit wachsendem Unbehagen. Solange wir inhaltlich die Dinge nicht in derselben Weise erkennen, werden wir daher auch fins Seminare und Materialien (soweit sie Bruder Pippengers Auslegungen betreffen) nicht mehr bewerben.

Die Frage mag sich nun manchen stellen, ob Einzelne innerhalb von hw rückhaltlos zu den Auslegungen von Bruder Pippenger stehen. Dies ist nicht der Fall. Während Einzelne von uns besonders viel von Bruder Pippenger gelernt haben und der ein oder andere dessen Auslegung zu Daniel 11,40-45 gar als prophetischen Motor der eigenen Anstrengungen für Jesus bezeichnen könnte, gibt es doch eine wesentliche Grundaussage in Bruder Pippengers prophetischem Verständnis, die keiner von uns als biblisch einordnet.

Die Langversion unserer Stellungnahme ist mit dieser Kurzversion bis zu dieser Zeile identisch. Sie wird von Alberto verantwortet und geht im Anschluss ausführlich auf die Gründe ein, weshalb wir nicht glauben, dass die Versiegelung der 144000 dem Spätregen vorausgeht. Darin nämlich besteht diese wesentliche Grundaussage, die Bruder Pippengers prophetisches Verständnis wie ein roter Faden durchzieht. Für ihn endet mit dem Erlass des Sonntagsgesetzes die Versiegelung der 144000, welche nach seinem Verständnis die treuen Adventisten darstellen, die den lauten Ruf geben. Die Langversion zeigt, wie eng diese Sicht nach unserer Einschätzung mit einem Missverständnis der Aussage in 1. Petrus 4,17 verbunden ist: „Das Gericht beginnt beim Haus Gottes.“

Ausführlich geht die Langversion auch darauf ein, warum es unsere Überzeugung als Team ist, dass folgende jüngste Auslegungen bzw. Schwerpunkte in Bruder Pippengers Verkündigung ein gefährliches Missverständnis biblischer Wahrheit darstellen:

Die Überzeugung, dass es nunmehr notwendig sei, unsere missionarischen Bemühungen bis zum Sonntagsgesetz auf unsere Glaubensgeschwister zu begrenzen.

Die Überzeugung, dass ein prophetischer Markstein in der Geschichte erreicht sei, der einen Prüfstein für alle jene darstelle, die sich zur gegenwärtigen prophetischen Wahrheit, wie man sie erkennen durfte, bekannt hätten und der bereits sichtbar werden lasse, wer ein falscher Jünger dieser Botschaften sei, vor dem gewarnt werden müsse und der tragischerweise und unwiederbringlich für immer verloren gehen werde.

Die Langversion zeigt, dass diese Überzeugungen direkt oder indirekt aus der oben genannten grundlegenden Fehlannahme in Bruder Pippengers prophetischem Verständnis herrühren und wie auch sein Umgang mit der Situation eine biblische Fehleinschätzung darstellt. Sie zeigt, welche traurigen Folgen sich bereits daraus ergeben haben und wie sich das Wort, das für Bruder Pippenger selbst von großer Bedeutung ist, auch bei unseren besten Motiven immer bewahrheiten wird:

„Der Irrtum ist nie harmlos. Er heiligt nie, führt aber immer zu Verwirrung und Uneinigkeit. Er ist immer gefährlich.“ (Testimonies, Band 5, 292)

Die Langversion gibt einen tieferen Einblick in hws differenzierte Sicht manch zentraler biblisch-prophetischer Überzeugungen Bruder Pippengers und legt dar, wie Einzelne in hw Bruder

Pippengers Berufung verstehen und wie sie die gegenwärtigen Entwicklungen persönlich einordnen. Dies ist uns als Wegbereiter von Bruder Pippengers Dienst in Deutschland und Mitteleuropa wichtig und aus verschiedenen weiteren Gründen eine heilige Pflicht.

Abschließend beleuchtet die Langversion eine Aussage aus dem Geist der Weissagung als ein wesentliches Beispiel für eine Aussage, die von Bruder Pippenger missverstanden wird und die im Zusammenhang mit seinem Verständnis steht, dass die Versiegelung der 144000 dem Spätregen vorausgeht. Sie verweist dabei auch auf eine biblische Brücke für jene, denen der Gedanke einer Versiegelung vor dem Spätregen kostbar geworden ist.

Wir beschreiten diesen Weg einer Kurz- und einer Langversion, um es allen, für die es wichtig sein mag, zu ermöglichen, einen Einblick in unser umfassenderes Verständnis zu den anstehenden Fragen zu erhalten. Nur auf diese Weise können wir auch jenen unter Euch gerecht werden, die sich mit der Botschaft von Bruder Pippenger, nicht zuletzt durch unsere eigene Arbeit, stark identifizieren mögen. Wir möchten es zugleich auf diese Weise jedem, der es wünscht oder der das Bedürfnis dazu verspürt erleichtern, den großen und für uns alle so entscheidenden Fragen tiefer nachzugehen, die im Zusammenhang mit dem Spätregen, der Versiegelung und Jesu abschließendem Versöhnungswerk im Heiligtum stehen.

Wir alle in hw beten, dass Kurz- und Langversion dieser Stellungnahme durch Gottes Gnade Trost und Ausrichtung für alle erwirken möge, die Gottes Gemeinde lieben und die Vollendung des Evangeliumswerks ersehnen. Wir beten, dass sie all jenen eine Antwort schenken möge, die sich die Frage stellen, wie wir zum Dienst von Bruder Pippenger stehen sowie zu seiner aktuellen Botschaft und den Entwicklungen, die sich daraus ergeben haben. Wir beten, dass sie vor allem auch für jene eine Hilfe sei und Wegweisung schenken möge, die durch Bruder Pippengers Dienst bereichert worden sind oder diesen auch besonders fördern. Dabei beten wir um Weisheit besonders für fin. Können die Überlegungen dieser Stellungnahme vor Gottes Wort bestehen, mag fin der Schlüssel in Gottes Hand werden, um Bruder Pippenger zu einem vertieften Verständnis dieser Dinge zu führen. Was wir selbst dazu beitragen können, möchten wir mit Gottes Hilfe und nach seiner Weisung gerne tun.

Es grüßt Euch in Jesu Liebe und Treue

Euer Glaubensbruder Alberto Rosenthal und das Team von hoffnung weltweit